

Gott des Himmels und der Erden

Gerhard Trubel

*1917

Text und Melodie: Heinrich Albert

1. { Gott des Him - mels und der Er - den, -
der es Tag und Nacht läßt wer - den, -

2. { Gott, ich dan - ke dir von Her - zen, -
vor Ge - fahr, Angst, Not und Schmerzen -

5. { Füh - re mich, o Herr, und lei - te
sei und blei - be du auch heu - te

c. f.

1. { Gott des Him - mels und der Er - den, Va -
Tag und Nacht läßt wer - den, Sonn

2. { Gott, ich dan - ke dir von Her - zen, dr -
fahr, - Angst, Not und Schmer - zen

5. { Füh - re mich, - o Herr, und lei - te
blei - be du auch heu -

1. { Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist, -
Sonn und Mond uns

2. { daß du mich in die - ser Nacht
hast be - hü - tet wacht, -

5. { mei - nen Gang nach dei - nem W
mein Be - schüt - zer ein Hort. -

1. { Sohn und Heil - ger Geis
Mond uns schei - nen heißt, - des - sen

2. { mich in die - ser
hü - tet und be - wacht, - daß des

5. { Gang nach dei - ner W
schüt - zer und m und Hort. - Nir - gends

1. des - se Welt und was drin - nen ist er - hält:
2. daß des List mein nicht mäch - tig wor - den ist.
5. Ni - al - lein kann ich recht be - wah - ret sein.

1. des - se Welt und was drin - nen ist er - hält:
2. daß des List mein nicht mäch - tig wor - den ist.
5. Ni - al - lein kann ich recht be - wah - ret sein.

a. meine Seele samt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter dei -
nem Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigentum.

b. weil zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende und mich
von der Acht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

Gott des Himmels und der Erden

Text, Melodie und Satz:
Heinrich Albert
1604-1651

1. { Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter, Sohn und
der es Tag - und Nacht läßt wer - den, Sonn - und Mond uns

1. { Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter, Sohn
der es Tag - und Nacht läßt wer - den, Sonn - und Mond uns

1. { Heil - ger Geist, } des - sen star - ke
schei - nen heißt,)

1. { und Heil - ger Geist, }
uns schei - nen heißt,) des

1. { Heil - ger Geist, }
schei - nen heißt,) Hand - die Welt

1. { und Heil - ger }
uns schei - nen } star - ke Hand die Welt

1. und was is - hält:
1. ist er - hält:
1. - nen ist er - hält:
1. was drin - nen ist er - hält:

2. Gott, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst, Not und Schmerzen hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

5. Führe mich, o Herr, und leite meinen Gang nach deinem Wort; sei und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort. Nirgends als von dir allein kann ich recht bewahrt sein.

6. Mein Leib und meine Seele samt den Sinnen und Verstand, großer Gott, ich dir befehle unter deine Hand. Herr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigentum.
nen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende und mich in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.